

POSTWACHSTUMSSTADT.  
Gemeinsam auf dem Weg zu einem Manifest  
für das gute Leben in der Stadt für alle.



D  
E  
N  
K  
E  
N

Städtisches Leben ist geprägt von sozialen und ökologischen Konflikten!

Die Stadt, die immer weiter wachsen und mehr produzieren muss, ist am Ende. Auf Dauer sind ausbeuterische Märkte und Flächenfraß nicht nachhaltig für die Entwicklung von Städten. "Höher, schneller, weiter" funktioniert nicht mehr - wir sehen, dass Wachstum als unumstößliches Prinzip Natur- und Lebensräume zerstört.

Eine Stadt für alle, aber nicht auf Kosten weniger!

Stadtpolitische Gegen-Entwürfe wie Commoning, Gemeinwohl-Ökonomie, Kreislaufwirtschaft oder Quartiersräte können unsere Städte gerechter machen! Damit das Bewusstsein zu tatsächlichen Veränderungen im Alltag führt, müssen wir diese Konzepte stärker aufeinander beziehen und als Ansätze eines Ökosystems Stadt denken. Aus den vielfältigen Ansätzen formen wir die mentalen und materiellen Infrastrukturen der Stadt der Zukunft!

Zwischen Depression, Abgas-Schwindel und Roboter-Beziehungen

Im Zuge von Digitalisierung und Automatisierung von Arbeit fühlen sich manche Menschen zunehmend ausgebrannt, überfordert, überreizt, und im schlimmsten Falle als nutzlose Teile der Gesellschaft. In der Postwachstumsstadt haben alle Menschen ihren Platz und gehen je nach ihren Fähigkeiten einer sinnvollen Beschäftigung nach, die sozial anerkannt wird. Das Leben in der Postwachstumsstadt riecht und schmeckt nach Erfüllung, Solidarität und Gemeinschaft.

Stadtpolitik in Bewegung bringen!

Unter dem Motto „das gute Leben für alle“ versammeln sich neue Ideen von städtischem Wohnen, Teilen, Zusammenleben. Die Postwachstumsstadt wird getragen durch Solidarität und Miteinander, auch wenn unterschiedliche Ansichten und Vorstellungen über „das gute Leben“ fortbestehen. Für soziale und ökologische Gerechtigkeit brauchen wir Allianzen zwischen bestehenden und neuen Gruppen, Initiativen, Akteur\*innen!

Wie könnte sich die Postwachstumsstadt anfühlen? Mehr Raum und Mut zum sensorischen Erfassen der Stadt!

Städte könnten fundamental anders sein, aussehen, schmecken, riechen, sich anfühlen. Um uns das vorstellen zu können, brauchen wir neue Ideen, Bilder, Sinne für das Erleben der Städte. Wie könnte eine Stadt ohne Auto-Verschmutzung riechen? Wie würde sich eine Stadt ohne Baulärm anfühlen? Wie fühlt sich die klimagerechte und solidarische Stadt der Zukunft an? Schickt uns eure sinnlichen Eindrücke auf [postwachstumsstadt.de](http://postwachstumsstadt.de)!

Wandel zwischen Graswurzel und Parlamenten

Das Konzept der Postwachstumsstadt überwindet den Gegensatz von bottom-up oder top-down. Stattdessen geht es um die Wechselwirkungen zwischen den verschiedensten Gruppen und Akteur\*innen, egal ob sie im Parlament sitzen, ein Unternehmen führen, noch zur Schule gehen oder Kinder großziehen. Städtische Institutionen sind nicht naturgegeben, sondern gemacht - wir verstehen sie als "geronnene Praxis". Die Postwachstumsstadt setzt auf Demokratisierung und neue Formen der politischen Organisation und Vertretung.

[www.postwachstumsstadt.de](http://www.postwachstumsstadt.de)

M  
A  
C  
H  
E  
N

Jede Menge Begegnungen, Debatten und Care-Arbeit ermöglichten dieses Poster. Es sammelt Eindrücke der Konferenz „Postwachstumsstadt. Perspektiven des sozial-ökologischen Wandels der Stadtgesellschaft“ am 10. und 11. Mai 2019 an der Bauhaus-Universität Weimar. Getragen wurde die Konferenz von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen, RENN.mitte sowie unzähligen Menschen im Spannungsfeld aus Wissenschaft, Aktivismus und Politik. Zusammengestellt wurden die Posterinhalte von Anton Brokow-Loga und Dr. Friederike Landau im Sommer 2019. Die graphische Gestaltung erfolgte über Sandra Bach und Katharina Scholz (sandruschka).

Städte sind Orte des Widersprüchlichen zwischen imperialer, ausbeutender Lebensweise und gelebten Utopien. Vor allem sind Städte die Orte, die wir durch unser Denken, Fühlen und Machen gemeinsam verändern können. Hier setzt die Transformation an!

Sei Teil der Suchbewegung hin zu einer solidarischen und klimagerechten Postwachstumsstadt, die mit über 300 interessierten Menschen in Weimar startete! Auf der Plattform gibt es Raum für Infos, Austausch und Debatten: [postwachstumsstadt.de](http://postwachstumsstadt.de)

Bauhaus-Universität Weimar

SOZIALWISSENSCHAFTLICHE STADTFORSCHUNG  
ARTS AND RESEARCH